

### 09-1983 [D-6551] Fidelity - Park-Schach 4000 (Prototyp)

Als we het over peperdure schaakcomputers hebben die in het verleden verkocht werden, dan denken we wellicht aan de Fidelity **Elite Avant Garde versie 10** die in de herfst van 1990 voor maar liefst \$ 11.000 over de toonbank ging. Voor dit bedrag zijn er in die dagen alleen al in de Benelux drie exemplaren verkocht! Soms vroeg men gekscherend of voor dit bedrag ook de adapter erbij zat. Ook de **Mephisto** toernooimachine met het **Portorose 68030** programma kon men in oktober 1989 alleen kopen voor DM 15.000! Je zou bijna denken dat dit de allerduurste modellen zijn die er ooit verkocht werden. Toch is dat niet de waarheid!



**Eindelijk ben ik dan in het bezit gekomen van bovenstaande foto, waarop heel duidelijk deze reusachtige edelhouten schaakcomputer is te bewonderen! Bijna onvoorstelbaar, maar er loopt 1,2 km aan kabels onder het schaakbord door! Deze foto is waarschijnlijk genomen in de 'woonkamer' van het hoofdkantoor van Fidelity-Duitsland te Mülheim. Helaas is dit Fidelity-model thans niet meer operationeel. In bezit van K. Bauermeister.**

In 1983 kon men bij Fidelity de zogenaamde 'Park-Schach 4000' bestellen. Een model dus voor in de tuin of in het park, of voor in de ontvangshal van een bedrijf of instelling. Het goedkoopste exemplaar ging de deur uit voor DM 8.000 en de duurste versie kostte maar liefst DM 25.000! Maar dan had je ook wel een tuinschaakspel van 3,6 x 3,6 meter bestaande uit luxe marmeren tegels met een **Elite A/S** schaakprogramma. Andere (goedkopere en kleinere) uitvoeringen bestonden uit keramiek of edelhout. Zelfs zou er sprake geweest zijn van een oprolbare versie? Volgens sommige bronnen had Fidelity de eerste bestellingen al binnen, of was hier alleen maar sprake van verkooptactiek? Feit is wel dat er minstens één exemplaar als prototype bestond! Dit demonstratiemodel werd begin september 1983 getoond bij warenhuis Wertheim in Berlijn. Het is bijna onvoorstelbaar, maar in maart 2009 dook dit exemplaar ineens op en had ik zelfs kortstondig contact met de verkoper voordat dit model op eBay werd aangeboden ...

## **Elo (Dezember 1983)**

### **Lutz Findeiser**

### **Auf den Spuren der Meister?**

... Erwähnt werden muß auch noch Fidelitys Supergerät "**Park-Schach 4000**". Zu Preisen von DM 8000,00 an aufwärts gibt's einen auf über 10 m<sup>2</sup> "aufgeblasenen" Prestige in Keramik, Edelholz oder Marmor. Für dieses Gerät sollen sogar schon Aufträge geschrieben worden Sein ...



**Das war das größte Computer-Schachspiel. Gesehen bei Fidelity Electronics.  
Auf der Abbildung steht IM Otto Borik, Chefredakteur des Schach-Magazin 64.**

## **Rochade (Dezember 1983)**

### **Hans-Peter Ketterling**

### **Das Computerporträt II**

... Die Attraktion ist jedoch der ca. 3,5 x 3,5 Metern messende Gartenschachcomputer **Park-Schach 4000**, dessen Herz das Prestige-Programm ist - der Spaß ist nicht ganz billig - für DM 25.000,00 ist man dabei. Demnächst soll für den halben Preis eine etwas langsamer laufende Ausführung verfügbar sein, das Spielfeld ist dann auch nicht aus Holz, sondern aus großen Keramikplatten. Seit das erste Modell Anfang September im Berliner Kaufhaus Wertheim angeboten wurde, ist es jedenfalls ein Blickfang ersten Ranges ...

## **Chessbits (Juli 1999)**

### **Alwin Gruber**

### **Fidelity's Blütezeit**

### **Die Geschichte der Fa. Fidelity Electronics Ltd.**

### **Teil 2: 1982-1984**

... Außerdem wurde von Fidelity für Freiluftfans noch ein sogenannter "Garten- bzw. Parkschachcomputer" mit gigantischen Ausmaßen zu dem nicht ganz unerheblichen Preis von ca. 25.000,00 DM angeboten. Wieviel Stück davon tatsächlich verkauft worden sind entzieht sich leider der Kenntnis des Verfassers ...

## Een oprolbaar elektronisch tuinschaakspel?

Toevallig kwam ik in mijn archief nog een klein artikeltje tegen uit het Duitse tijdschrift 'Video aktiv'. Het meest opmerkelijke wat daarin stond te lezen was wel dat de **Park-Schach 4000** een 'oprolbaar model' zou hebben gehad! Een elektronisch oprolbaar tuinschaakspel? Heel erg verwarrend allemaal, want er waren toch versies die gemaakt konden worden van edelhout, keramiek en marmer. En nu ook al een oprolbare (uitrolbare) versie? Dat 'uitrollen' moet men dus niet letterlijk, maar figuurlijk nemen! Want elk veld, en elke rij velden van dit reuzeschaakbord kon men stapsgewijs modulair opbouwen tot een geheel elektronisch schaakbord was verkregen. Zou je daarna nog energie over hebben om een potje te schaken?

## Das ausrollbare Großformatige Schachspiel ...



### Neuheit: Begehbare Schachcomputer für den Garten

Der Versuch, das beliebte Garten-Schach mit Elektronik zu versehen, ist den Fidelity-Entwicklern mit einem begehbaren Schachcomputer gelungen. Das ausrollbare, großformatige Schachspiel ist mit einem Schach-Modul gekoppelt und zeigt die Züge durch Leuchtdioden an. Einsatzmöglichkeiten: Freizeitparks, Seniorenheime, Hotels etc.

(Quelle: Video aktiv - April 1983)

## Fidelity Electronics – mit attraktiven Produkten und aktivem Marketing voran im Markt

Nach seinem Umzug nach Mülheim an der Ruhr will das Unternehmen die Service-Leistungen für Fachhandel und Schach-Computer-Freunde noch verstärken

Geschäftsführer Reckwitz von Fidelity Electronics hat für die Zukunft viel vor. Er kommt im Herbst mit einer Palette neuer Schach-Computer, die es im wahrsten Sinne in sich haben, und bietet gleichzeitig vielen Benutzern älterer Schach-Computer durch den Umbau in Neuanlagen bzw. durch Module die Gelegenheit, ihr Gerät wieder aufzufrischen. Ein Informationszentrum in Mülheim an der Ruhr und ein 24-Stunden-Service-Rhythmus runden das ganze Projekt ab, so daß der Handel auch bereits erkannt hat, welchen guten Partner er hier in Fidelity Electronics hat.

Neuester PR-Schlager und Augenkratzer ist ein Garten-Schach-Computer im Maß  $3\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$  m, zunächst als Holzbrett für den Einsatz in Konzernen gedacht, später mit wasserfester Marmorierung versehen auch für den Gartenbetrieb geeignet. Was Manager Reckwitz zunächst als besonderen Gag auf die Wanderschaft zu Großkunden schicken wollte, u. a. auch zur Internationalen Funkausstellung nach Berlin, wird sicherlich auch kommerziell ein Erfolg für Fidelity Electronics. Schon bei der Vorstellung des neuen überdimensionalen Schach-Computers gab es zahlreiche Interessenten, die sich für dieses neue Modell interessierten. Auch wenn das überdimensionale Schach-Spiel rund 20000 DM kosten wird, allein 2 km Kabel führen vom Zentral-Computer in das Schachbrett,

so gibt es hoffentlich doch genug Interessenten, die hier bereit sind, ihrer Leidenschaft zu fröhnen oder aber ihrem Hotel- oder Golfplatz eine besondere Attraktivität zu verleihen. Bei dem Fidelity Electronics-Groß-Computer gibt der Computer seine Zeichen wie üblich auf dem Brett. Der Spieler setzt dann die entsprechenden Figuren. Ein ausgezeichnete Computer sorgt dafür, daß man auch mit dem Großspiel-Schach in all seinen Schwierigkeitsstufen spielen kann. Und sicherlich wird dieser Fidelity Electronics-Schach-Computer als größter Schach-Computer der Welt bald in das Guinness-Buch der Rekorde eingehen. Im übrigen wird er während der Internationalen Funkausstellung in Berlin bei Hertie zu sehen sein.

Selbstverständlich ist dieser große Computer nur ein Produkt von Fidelity Electronics, quasi wie Schach-Manager Reckwitz betont, ein Abfallprodukt, das eigentlich aus einer gewissen Laune heraus geboren wurde. Im Mittelpunkt des Verkaufsprogramms stehen natürlich die üblichen Fidelity Electronics-Schach-Heimcomputer, die man in immer stärkerem Maße in der Bundesrepublik anfertigt. Man hat 1983 bereits ein neues Schachbrett entwickelt, und auch die Elektronik wird zum größten Teil in der Bundesrepublik gekauft. Heute stammen bereits 80 Prozent aller Teile aus Deutschland. Man kauft von verschiedenen Zulieferern und



*Geschäftsführer Reckwitz von Fidelity Electronics hat allen Grund, optimistisch zu sein. Das Geschäft mit den Schach-Computern aus deutscher Produktion hat sich sehr gut angelassen.*

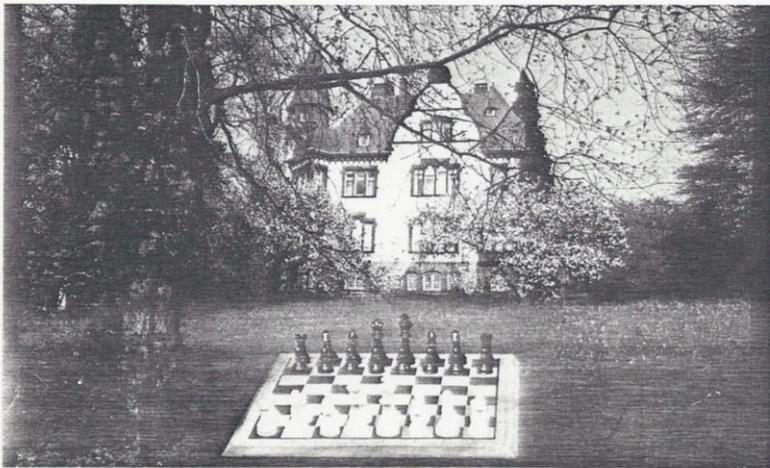
setzt dann selbst in Mülheim an der Ruhr zusammen. Vor einigen Jahren war es noch anders. Da kamen noch 100 Prozent aller Produkte direkt aus den USA.

Die stärkere Verlegung auf Eigenentwicklungen machte es für Geschäftsführer Reckwitz und sein Team auch notwendig, von Frankfurt nach Mülheim an der Ruhr umzuziehen. Hier in Mülheim hatte man bereits seit einiger Zeit ein Service-Zentrum. Man hatte hier auch die Produktion. In Frankfurt war dagegen die Verwaltung ansässig. Auf Dauer konnte dies nicht gut gehen. Man ist nun vor wenigen Wochen in die Markenstraße 1 in Mülheim an der Ruhr umgezogen und hat hier auch beste Chancen, nun alle Aufträge schnell zu bewältigen.

Vor allem die Entwicklung neuer Geräte ist dadurch wesentlich erleichtert. So ist das Brett für den Playmatic S eine rein deutsche Angelegenheit, und auch der neue Computer Elite A/S wurde absolut in der Bundesrepublik entwickelt.

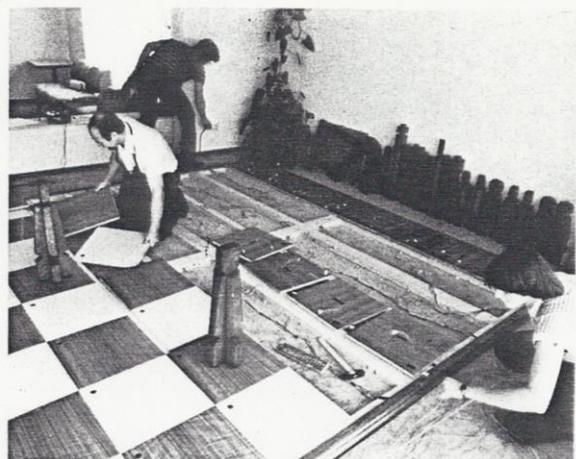
Die Geschäftsentwicklung bezeichnet man heute bei Fidelity Electronics als sehr gut. Man glaubt, sich speziell auf den jeweiligen Kundenkreis abgestimmt zu haben und meint auch, daß sich der Kreis der Interessenten für Schach-Computer mittlerweile stabilisiert hat. So weist man darauf hin, daß in Berlin ein Bund Deutscher Computer-Schach-Freunde unter dem Mantel des Deutschen Schach-Bundes gegründet wurde.

Wie Geschäftsführer Reckwitz betont, gibt es immer mehr Interessenten, die komplizierte Schach-Computer haben wollen, Schach-Computer aber, mit denen sich auch



**Fidelity Electronics - mit attraktiven Produkten und aktivem Marketing voran im Markt**

(Quelle: Das Spielzug - August 1983)



ein Anfänger beschäftigen kann und die ihn bis hin zur Meisterschaft begleiten. Darum befaßt man sich bei Fidelity Electronics auch stark mit der Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen, Messen und Turnieren, weil man damit immer neue Interessenten findet. Spezielle Module, wie beispielsweise für die Eröffnung oder für das Endspiel, erleichtern selbstverständlich auch für die Schach-Vereine die Ausbildung ihres Nachwuchses.

Um den Interessenten einen echten Überblick über das Angebot von Fidelity Electronics am Markt zu geben, baut man in Mülheim an der Ruhr gegenwärtig ein Info-Center für die Beratung auf. Anschließend verweist man aber in jedem Fall an den Spielwaren-Fachhandel. Keinesfalls denkt man daran, direkt zu verkaufen. Man will vielmehr neben der Beratung im Fachhandel selbst auch noch dem Kunden draußen das nötige Maß an Know-how geben, weil man weiß, daß bei gezielten Fragen interessierter Schach-Freunde manche Verkäuferin oder mancher Verkäufer überfordert sind. Hier soll das Info-Center in Mülheim/Ruhr einen weiteren Anstoß geben, daß interessierte Schach-Spieler, evtl. auch Vereine, sich neue Erfahrungen beschaffen können.

#### Hervorragende Handbücher

In den Schulungsbereich fallen sicherlich auch die hervorragenden Handbücher, die Fidelity Electronics bereits auf den Markt brachte. So hat man beispielsweise allein für den Sensory 9 und Playmatic S eine Bedienungsanleitung geschaffen, die wohl weit über eine normale Bedienungsanleitung hinausgeht. Hier bekommt man echte Anregungen, Tips für das Spiel und kann sein Können wesentlich erweitern.

Der Höhepunkt ist natürlich das Handbuch für die Inhaber des Prestige-Computer-Schach-Spiels von Fidelity Electronics. Was hier in dem Handbuch zusammengefaßt ist, ist wohl schon ein absolutes Grundwis-

sen, eine Anleitung zum gekonnten Schach-Spiel, also ein hervorragendes Werk, das nicht nur hilft, diesen etwas komplizierteren Computer schnellstens zu begreifen und zu beherrschen, sondern das sicherlich auch dem gesamten Schachspiel neue Freunde zuführen kann.

Fidelity Electronics bietet heute vor allem die Spiele Prestige, Elite A/S, Playmatic S, Super 9, Sensory 9 und Mini-Schach an.

Sicherlich werden viele Freunde des Schach-Computers feststellen, daß ihre Spiele von Fidelity Electronics nicht so schnell unaktuell werden. So wird der seit langem im Programm befindliche Sensory 9 von dem Unternehmen umgebaut in ein neues Gehäuse und ist dann auch mit neuem Programm erhältlich. Auch hier wieder eine beachtliche Service-Leistung.

Durch die Verwendung verschiedenster Module kann man das jeweilige Gerät noch weiter aktualisieren. So gibt es beispielsweise den CB 9, ein Eröffnungsmodul mit 8160 Eröffnungszügen. Die durchschnittliche Tiefe beträgt bis zu 30 Halbzügen bei 381 Varianten. Das ist für Eröffnungsspezialisten wohl eine echte Freude.

Der CB 16 ist ein Eröffnungsmodul mit 16 100 Positionen bei 1360 Varianten mit einer durchschnittlichen Tiefe von 20 Halbzügen. Damit enthält das Modul tatsächlich 26 900 Positionen und eignet sich ausgezeichnet für das Eröffnungs-Training.

Das Modul TCE ist ein Endspielmodul mit breitem Wissen. Enthalten sind: König-Bauern Endspiel, Turm-Bauern Endspiel. Dame gegen Bauer auf der 7. Reihe etc. Außerdem eignet sich das Modul hervorragend für das Endspiel-Training.

Das RPE Turm-Bauern Endspiel-Modul ist ebenfalls ein Leckerbissen.

Das TDE enthält die Tarrasch-Verteidigung gegen Damen-Gambit. Es ist ein Modul mit hervorragenden Kenntnissen bis hin zum Mittelspiel.

*Hier wird an dem Computer für das neue Super-Schach von Fidelity Electronics gearbeitet. Das große 3½ x 3½ Super-Spiel wird sicherlich eine Attraktion sein. Rund 2 km Kabel sind in dem Computer-Großschach verarbeitet. Auf unserem Foto erkennt man die Größe der einzelnen Bretteile.*

Schließlich beinhaltet das Modul DVC die sizilianische Variante. Experten wissen, welche Vielfalt an Möglichkeiten sich hier verbergen – das Modul enthält sie.

Nun setzt man bei Fidelity Electronics natürlich nicht nur auf Module. Die Schach-Computer selbst zeichnen sich durch absolute Spitzenelektronik und überragende Spielstärke aus. Die Handhabung ist sehr einfach. Die Einleitung in den Umgang mit den Schach-Computern ist besonders umfangreich und ausführlich, so daß sich auch der Anfänger bei etwas gutem Willen schnell in die Welt des Schachs einleben kann.

Harte Tests bei Fidelity Electronics in Mülheim an der Ruhr sorgen dafür, daß kein Modell auf den Markt kommt, das nicht nur praktisch monatelang im harten Gebrauch gespielt wurde, sondern daß auch die jeweils beste Beschreibung erzielt wurde.

So ist Geschäftsführer Reckwitz auch für die Zukunft recht optimistisch, zumal er bei zahlreichen Einzel-Turnieren immer wieder Erfolge und Hochachtung für seine Computer erreichte. So hat das diesjährige «Porzer open»-Turnier wieder eine faustdicke Überraschung gebracht. Fidelity Electronics Playmatic S erkämpfte das beste Ergebnis, das je von einem Schach-Computer erreicht wurde und bestätigte mit vier Punkten seine hervorragende Spielstärke. Der Playmatic S mit Endspiel-Modul bzw. auch der Elite S, der ab Ende August lieferbar ist, lassen bereits jetzt eine weitere erhebliche Steigerung erwarten.

○

**Fidelity Electronics -  
mit attraktiven Produkten und aktivem Marketing voran im Markt  
(Quelle: Das Spielzug - August 1983)**

# Verkauf von der Park-Schach 4000 auf Ebay 28.03.2009 (Teil I)



Ein bericht von 12.03.2009 auf [www.schaakcomputers.nl](http://www.schaakcomputers.nl).

Hallo,

in Ihrem Bericht habe ich gelesen, daß Sie Informationen über den Prototypen des Fidelity Schach-Großcomputer suchen. Dieser liegt seit ca. 15 Jahren, nachdem ich als Hauseigentümer die Räume der Fidelity ausgeräumt habe, bei mir auf dem Dachboden. Soweit ich es als Nicht-Schachspieler erkennen kann, sind alle Teile vorhanden. Ob die Elektronik noch funktioniert, kann ich nicht sagen. Ich möchte das Teil demnächst verkaufen. Welchen Preis kann man dafür wohl ansetzen und wissen Sie eventuell Interessenten?

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichem Gruß  
Florian Aust

---

Fidelity Prototyp (email von 12.03.2009)

Hallo Florian,

Erst habe ich etwas mehr informationen nötig. Ich habe mehreren berichten über Prototypen geschrieben. Welchen Fidelity Prototyp haben sie in hause? Und können sie einige bilder schicken?

Mit freundlichen GrüÙe von Historiker,  
Hein Veldhuis

---

Fidelity Prototyp (email von 13.03.2009)

Hallo Herr Veldhuis,

ich habe den Prototypen in Echtholz. Habe ihn nie aufgebaut (kein Platz). Sie hatten in einem Ihrer Berichte ein schwarz/weiß Foto dieses Typs, offenbar aufgenommen bei einer Messe. Anbei ein paar Fotos.

Herzliche GrüÙe  
Florian Aust

---

# Verkauf von der Park-Schach 4000 auf Ebay 28.03.2009 (Teil II)

Fidelity Prototyp (email von 15.03.2009)

Hallo Florian Aust,

Sehr schwierig zu sagen was so einen prototyp wert ist. Funktioniert er oder nicht, und wie sieht er nach al die jahren (auf dachboden) aus? Ist ihren dachboden (im winter) feuchtig oder klamm? Als historiker habe ich vielleicht selbst interesse in diesen prototyp, aber ich weiss noch nicht für welchen betrag.

Können sie alle sachen gründlich fotografieren und danach an mich schicken? Vergesse nicht auch die elektronik und das schachbrett zu fotografieren. Wie groß ist das schachbrett und von welchen material ist es gemacht?

War diesen prototyp al die jahren im warenhaus von Wertheim, Berlin? Wohnen Sie in die nähe von Berlin? Können Sie mir erzählen wieviel von diesen schachcomputer in warenhaus Wertheim verkauft würden?

Mit freundlichen Grüsse von Historiker,  
Hein Veldhuis



**Verkäufer (28.03.2009): Die Figuren und der Rahmen sind aus Massivholz ...**

Uiteindelijk kreeg Luuk Hofman en ik op al deze vragen geen antwoord meer. Erg jammer want we hadden eigenlijk best wel interesse in dit bijzondere prototype. Enige tijd later werd tot onze niet geringe verbazing de Fidelity Park-Schach 4000 zonder enige aankondiging op Ebay aangeboden! Eigenlijk dacht ik al die tijd, dat de verkoper in de buurt van Berlijn zou wonen, maar niets is minder waar, hij woont vlakbij de Nederlandse grens. Bovendien had hij ongevraagd een afbeelding van onze website gebruikt voor de verkoop van zijn reuzenschaakspel. Maar ja, dat is tegenwoordig de gewoonste zaak van de wereld...

# Verkauf von der Park-Schach 4000 auf Ebay 28.03.2009 (Teil III)



Verkäufer: Florian Aust  
Versand nach: Deutschland  
Artikelstandort: Ostbevern, Deutschland

## **Florian Aust:**

Es handelt sich hier um den Prototyp eines Groß-Schachcomputers, vorgestellt von der Firma Fidelity in den siebziger Jahren. Die Figuren und der Rahmen sind aus Massivholz. Die Felder sind ca. 40 x 40 cm groß. Ob die Elektronik noch funktioniert, kann ich nicht sagen. Jedoch eignet es sich auch als Indoor-Großschachspiel, z.B. für Kurkliniken etc. Neupreis war nach meinen Informationen ca. 20.000,-- DM. Privatauktion, keine Gewährleistung oder Rückgabe!



**Verkäufer (28.03.2009): Die Figuren und der Rahmen sind aus Massivholz ...**

## **Park-Schach 4000 verkocht**

Uiteindelijk werd de Park-Schach 4000 verkocht aan Karsten Bauermeister voor het ronde (Sofort Kaufen) bedrag van € 2000,00. Laten we hopen dat de koper geen kat in de zak heeft gekocht, want ik heb er van begin af aan geen goed gevoel bij gehad. Want alleen een berg stoffige opgestapelde schaakfiguren aanbieden is eigenlijk te gek voor woorden. Laten we hopen dat het uiteindelijk geen kachelhout gaat worden en dat we ooit nog eens een glimp kunnen opvangen van dit tot de verbeelding sprekende elektronische tuinschaakspel...

## Parkschach 4000

Wahrscheinlich haben schon einige hier die Auktion bei ebay, Art.120397707885, gesehen. Nach dem Chessmaster im Tisch - (ist der überhaupt verkauft worden?) wird ein weiteres Highlight m.W. zum ersten Mal angeboten - das Fidelity Parkschach 4000. Die einzigen Informationen hierzu habe ich in der Datenbank von Hein Veldhuis gefunden unter <http://www.schaakcomputers.nl/>.

Angeblich steckt also ein Prestige Programm in dem Mammutteil. Dazu würde mich interessieren wie die Zugübermittlung funktioniert. Riesige Tastaturmatte<sup>???</sup> ? Reed-Kontakte<sup>😊</sup> ? Oder muß man nach jedem Zug zum Tastaturfeld neben dem Brett laufen und die Züge eintippen<sup>👁️👁️</sup>?

Na ja, der Verkäufer hat es anscheinend Jahrzehnte im Keller oder Dach verstaut und kann nichts zur Funktionalität sagen. Aber nett zu sehen, dass es dieses Parkschach wirklich gibt.

Wohl dem der einen großen Garten sein eigen nennt<sup>🌳</sup> Persönlich fände ich es toll, wenn es in irgendeinem öffentlichen (Technik-)Museum landen würde. Niggemann stellt sich das Teil bestimmt nicht in seine Verkaufsräume.

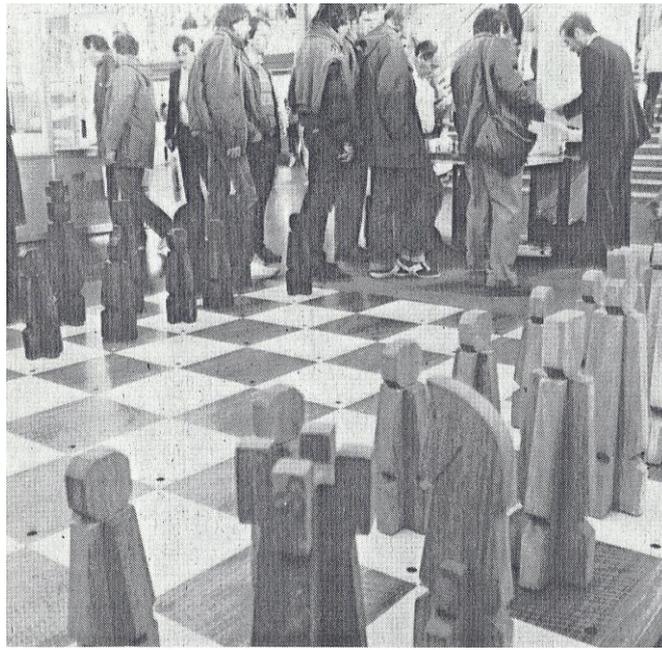
Gruß, Peter Hauptert

*Erwerbsquelle: Schachcomputer.info (community)*



### **Einer der Original Holz-Schachfiguren ...**

Toen ik deze foto voor het eerst op 13 maart zag, wist ik totaal niet wat het was, en waar de man het over had. Ik wilde dan ook eerst meer informatie opvragen bij de persoon die mij deze foto stuurde. Maar ineens kreeg ik een ingeving! Het was één van de schaakstukken van de Park Schach 4000! Zo te zien is het de dame (?), althans dat haal ik eruit. De persoon in kwestie had deze figuren al die jaren op zijn zolder liggen, en wilde nu van mij weten wat het waard zou zijn! Tja, het is maar net wat een verzamelaar er voor wil geven zou ik zeggen.



**Freiluft-Schach-Computer: Spielerei für Wohlhabende**

Rund 25.000 Mark kostet dieser Schach-Computer mit überdimensionalem Schachbrett. In der Halle 14 wartet er auf ebenbürtige Gegner. Selbst geübte Spieler werden es schwerhaben, den Computer zu überlisten. Er kann 18.000 Eröffnungsvarianten anwenden. (Quelle: ??)



**Computer-Parade**

Im „Action Center“ (Halle 14) stehen sie in Reih und Glied: Bildschirm-Computer, die spielen, rechnen und speichern.

**Eröffnung der Publikumsausstellung „Hobby Elektronik '83“ auf dem Killesberg**

**Module, Chips und 18 000 Varianten**

Ungewöhnlich starker Besucherandrang – Viele Jugendliche in den sechs Messehallen

Von unserem Redaktionsmitglied H. Rainer Saal

Die „Hobby Elektronik 83“, eine Publikumsausstellung für praktische Elektronik, Mikrocomputer und Modellbau, ist am Mittwoch auf dem Killesberg mit einer „Weltpremiere“ eröffnet worden: Über den neuen Tele-Kommuni-

kations-Satelliten (ECS) wurde eine kurze Livesendung ausgestrahlt. Der Satellit war erst im Juni 1983 mit einer Ariane-Rakete in seine Weltraumposition gebracht worden. Von dort sendet er jetzt Liveprogramme.

Während der Messe sollen bis einschließlich Sonntag aus England überspielte Sendungen zu sehen sein. Tausende von Besuchern, darunter auffallend viele Jugendliche, nutzten schon am ersten Tag die Gelegenheit, sich über das Angebot der 200 Aussteller aus neun Ländern zu informieren.

Norbert Schneider, Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sagte zur Eröffnung, daß die Ausstellung einen Beitrag leiste, eigene Ideen zu produzieren und eigene Vorstellungen zu verwirklichen. Der gekonnte Umgang mit praktischer Elektronik, mit Mikrocomputern und mit dem Modellbau vor allem durch jüngere Leute stelle eine wirtschaftliche und politische Notwendigkeit für die Erhaltung der Lebensvorzüge unserer Zivilisation dar. Schneider: „Für den einzelnen kann dieser praktische Umgang ein wichtiges Bildungselement und darüber hinaus eine

Quelle für Freude und persönliche Bereicherung sein, manchmal sogar Begeisterung für den Hobby-Elektroniker selbst.“

Die Technik sei schon immer die Antriebskraft für Veränderungen im Wirtschaftsleben, im Bildungssystem und im Bereich der Lebensgestaltung gewesen. Mit seiner Einschätzung, daß sich vor allem junge Leute für Elektronik und Computer begeistern, scheint Norbert Schneider gar nicht so falsch zu liegen. Hunderte von Schülern, Lehrlingen und Gymnasiasten drängelten sich bereits am Eröffnungstag durch die Hallen 8 bis 14. Dabei standen im Blickpunkt des Interesses Neuheiten aus den Bereichen praktische Elektronik, Heimcomputer, Module, Chips und Videospiele. Umlagert war aber auch der mit 89 mal 20 Zentimetern „kleinste Computer“ der Welt, der ein umfangreiches Anwendungsprogramm leistet. 800 000 Informationen sind auf einer einzigen Magnetscheibe gespeichert. Verschiedene Heim-

computer zogen hingegen die Besucher aller Altersgruppen an, ebenso wie der sogenannte „Volkscomputer“, der für knapp 300 Mark zu haben ist. Dafür bietet er viele Telespielmöglichkeiten, löst Rechenaufgaben und speichert Informationen.

Gegen den größten Schachcomputer der Welt können aber erst von Freitag an geübte Schachspieler in der Halle 14 antreten. Dieser Schachcomputer, der in Luxusausführung 25 000 Mark kostet, überrascht seine Gegner mit nicht weniger als 18 000 verschiedenen Eröffnungsvarianten. Seine Leistungsfähigkeit stufen Fachleute so hoch ein wie das Können von guten Schachspielern in der Bundesliga, die es etwa auf den internationalen Meißwert von 2000 Elo bringen. Die Stuttgarter Messe und Kongreß GmbH hat für den ungewöhnlich starken Besucheransturm während des ersten Ausstellungstages eine einleuchtende Erklärung gefunden: „Es sind Schulferien.“

**26.10.1983: Eröffnung der Publikumsausstellung**

**„Hobby Elektronik '83“ auf dem Killisberg - Stuttgart (Quelle: Stuttgarter Zeitung?)**

„Hobby Elektronik '83“ – seit gestern auf dem Killesberg

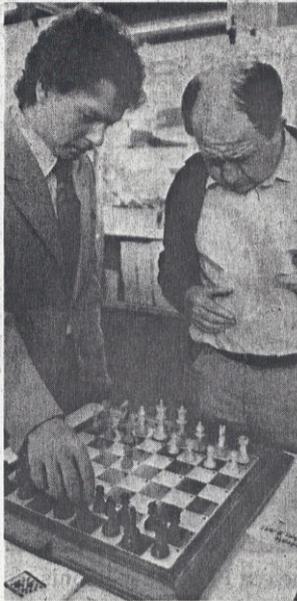
## Auch Computer können neurotisch werden

Vom Schiffmodell und Telespiel bis zum Hausgenossen, der nur Basic spricht / Von Werner Brock

Irgendwie stimmt's tröstlich: „Computer sind auch nur Menschen“, verrät ein Schild, das an einem Stand in der Halle 12 auf dem Killesberg angepinnt ist. Und den Beweis erlebt man ein paar Dutzend Meter weiter: Dort präsentiert sich ein leib... pardon: chassishafter Schach-Weltmeister, der auf den Namen „Fidelity Elite S“ hört, von seinesgleichen bisher nicht geschlagen worden ist, sogar gegen menschliche Konkurrenz den Titel „Badischer Vereinsmeister im Blitz“ (sprich: Blitzschach) eingeheimst hat und mit rund 2000 Elo-Punkten immerhin (nach Menschenmaß) Bundesligaspielstärke hat. Diesen Schach-Computer, der die unglaubliche Menge von 16 000 Eröffnungsvarianten kennt, kann sogar ein Anfänger aufs Kreuz legen. Er muß nur ausgesprochen unkonventionell-dämlich spielen, dann wird der Computer-Kerl neurotisch...

Etwas 200 Anbieter aus neun Ländern zeigen seit Mittwoch, was an unterschiedlichsten Produkten sich alles unter dem Sammelbegriff „Hobby Elektronik“ – so auch der Titel der Ausstellung – vereinigen läßt: von der alten Handelskocke, die (funkgesteuert) gravitatisch durchs Modell-Becken gleitet, über den atemberaubend knatternden Automodell-Renner oder die hitproduzierende Elektronenorgel, die offensichtlich stüchtig machenden Computerspiele bis hin zum Heimcomputer, der wohl bald – Marketing macht's möglich! – in keinem deutschen Haushalt guten Gewissens verzichtbar sein wird, oder bis hin zu den CB-Funkern und Funkamateuren (was die beiden unterscheidet, kann man übrigens eben dort erkunden), bis hin auch zu den Elektronikbastlern, die – oft noch im Teenalter – mit Chips und Platinen umgehen, wie man früher mit den Schraubchen und Schienen aus dem Metallbaukasten gespielt hat.

Mit dreißig fängt die Steinzeit an. Jugend beherrscht gestern die Messehallen. Junge Gesichter, fachkundig guckend, ebenso fachsimpelnd, an Ständen mit blutjunger Technologie. Etliche tausend Besucher hatten sich gestern schon auf dem Killesberg eingefunden, um sich für Hobby oder Beruf Informationen zu holen. Für die



Als bester Schachcomputer der Welt hat sich bei einer „Weltmeisterschaft“ in Budapest der „Fidelity Elite S“ gezeigt. Die billigste Version (Bild links) gibt es für 7000 Mark, für die teuerste – in Edelholz oder Marmor als Gartenspiel – muß man 25 000 Mark anlegen. – Vorwiegend Jugend – Bild rechts – forschte gestern auf dem Killesberg nach dem neuesten, was der Elektronikmarkt zu bieten hat.

„Greise“ von gestern, die Dreißig- oder die Vierzigjährigen (von den noch älteren ganz zu schweigen), war es direkt erholbar, an



den immerhin nach außen oft im Nostalgiekleid sich zeigenden Modellen der Flugzeug-, Schiffs- oder Autobastler vorbeizu-

schlendern. Trotzdem: Der Faszination konnten sie sich auch nicht entziehen, die vom Live aus dem Weltraum gefischten Wettersatellitenbild ausgeht, oder von der aus London via Satellit überspielten Fernsehshow, eigens für die Einspeisung in europäische Kabelfernsehtetze produziert.

1979 ist die „Hobby Elektronik“ von den Stuttgarter Messe-Machern in Zusammenarbeit mit einem Fachzeitschriftenverlag zum erstmalig aufgezogen worden. Seitdem hat sie das Laufen gelernt: Stetig wachsende Besucherzahlen („Das Interesse beginnt“, so informiert ein Messeprofi, „heute schon bei den Zehn- und Elfjährigen.“), ein allmählich sich verlagernder Schwerpunkt vom elektronischen Spielzeug hin zum weiten Computerbereich, zu Hard- und Software, damit einhergehend ein Anwachsen der Ausstellerrahlen und der Ausstellungsfläche. Heute: Eine auf die neue Stuttgarter Messephilosophie hin maßgeschneiderte Ausstellung, die sich eines Zuwachsmarktes bemächtigt hat. Und keine Frage – die Zuwächse sind, um im Jargon zu bleiben, programmiert.

Da kann man im Vorbeigehen für 299 Mark einen „Volkscomputer“ kaufen. „Nichts Weltbewegendes“, gibt sich der Messestandbetreiber bescheiden. „Der ist nur zum Spielen zu gebrauchen. Aber man kann seine Computerspiele – immerhin selbst programmieren. Ein Appetitmacher!“ ... auf dieses Gerät etwa? 22,5 mal 20 mal 9 Zentimeter klein und 3999 Mark teuer. Und was kann dieser Winzling alles, der dem Bereich der „Homecomputer“ (was wohl besser als Heimcomputer klingt) zugerechnet wird? „Texte verarbeiten und speichern, eine Kochnuch-Datetei anlegen, die Daten für die Einkommensteuererklärung speichern und bei Bedarf ausrechnen...“ Na ja, und noch eine ganze Menge mehr, was ihn zum besten Freund von Hausfrau und -mann machen könnte. Vorausgesetzt natürlich, sie beherrschen die Sprache des neuen Hausgenossen. Basic heißt die. Und wie lange braucht man, um die zu lernen? „Bei normaler Intelligenz hat man die in einem Tag begriffen“, behauptet kühn der Messestandbetreiber.

Übrigens: Die „Hobby Elektronik '83“ ist bis Sonntag abend geöffnet.

26.10.1983: Eröffnung der Publikumsausstellung

"Hobby Elektronik '83" auf dem Killisberg - Stuttgart (Quelle: Stuttgarter Zeitung?)



Ein großes Wohnzimmer braucht man, um den hier von Fidelity-Geschäftsführer Peter Reckwitz präsentierte größten Schach-Computer der Welt auszulegen.

(Quelle: ? - Bild: Jürgen Küpper)

## Größter Schach-Computer wird in Mülheim gebaut Spielfläche des Prototyps: 3,60 Meter im Quadrat

(cs) „Wir kommen ganz bestimmt ins Guinness-Buch der Rekorde“, gibt sich Peter Reckwitz zuversichtlich. Der Geschäftsführer der erst seit wenigen Tagen in Mülheim ansässigen Firma „Fidelity Electronics“ hat denn auch Rekordwürdiges zu bieten: den größten Park-Schach-Computer der Welt, wie er versichert. 3,60 Meter im Quadrat mißt das Spielfeld, manche Discothek muß mit einer so großen Tanzfläche auskommen.

Das Schach„brett“, das bis gestern noch in der guten Stube des Wohnhauses auf der Markenstraße - hier ist „Fidelity Electronics“ seit einer Woche zu Hause - aufgestellt war, hat mittlerweile die Reise zum Turnier der Schach-Großmeister in Hannover angetreten und wird vielleicht dort auch

den Weltmeister Anatoli Karpov interessieren. Gegen diesen Computer wird der gerade gegen einen deutschen Großmeister Unterlegene aber gewiß gewinnen.

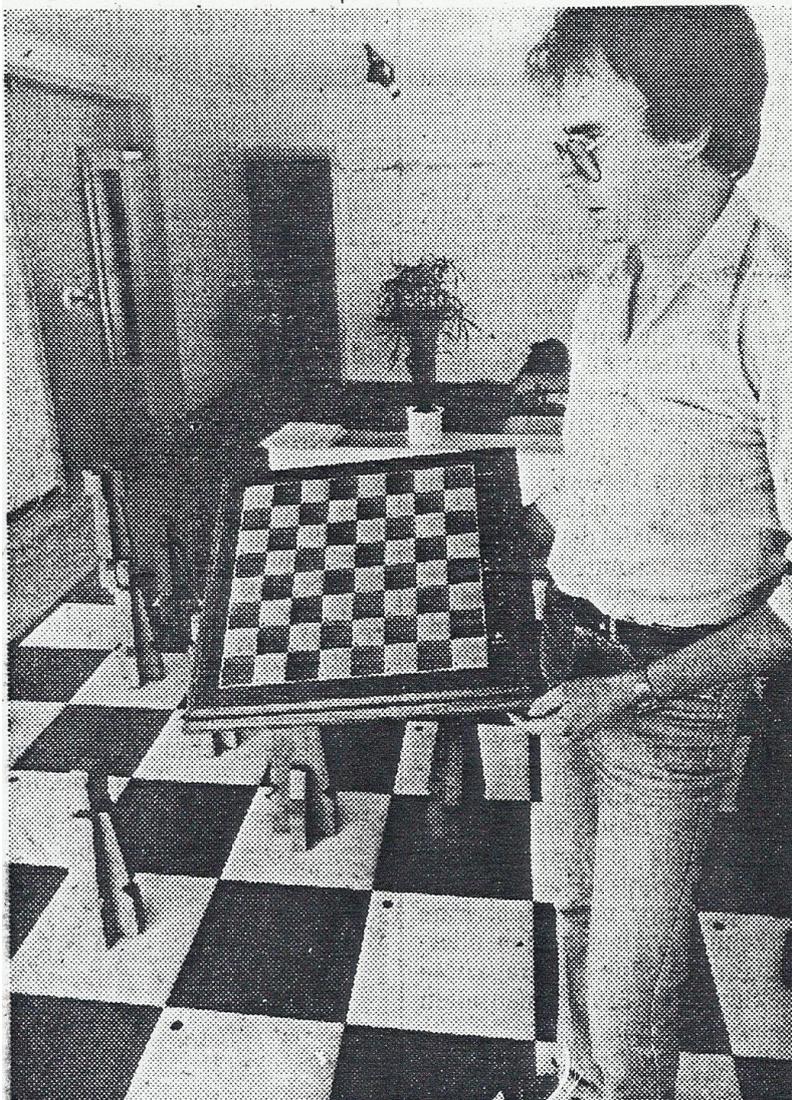
Die kleine Mülheimer Firma (zehn Mitarbeiter - Handwerker und Elektroniker) zählt sich laut Reckwitz zu den Gro-

ßen in der Branche. Rund 20 000 Schachcomputer verkauft man im Jahr an die Einzelhändler, da vor allem Kaufhäuser und Spielwarengeschäfte. Etliche Millionen Mark Umsatz kommen da zusammen.

Die 100prozentige Tochter des amerikanischen Unternehmens „Fidelity Ltd.“, in Miami beheimatet, versucht eine „Symbiose zwischen US-Elektronik und deutscher Wertarbeit“ (Reckwitz). Die Plastikspielbretter mochte man der deutschen und europäischen Kundschaft, für die man auch zuständig ist, nicht so recht zumuten. So kam fein furniertes Holz ins Spiel, angefertigt ebenfalls von einem Mülheimer Betrieb.

Der kleine Bruder vom Ungestüm im Wohnzimmer kostet wenig unter tausend Mark und hat die gleiche Ausstattung wie der größte Schachcomputer der Welt. Dafür soll der Prototyp, für den es mittlerweile schon einige Anfragen gibt, den Kunden um rund 25 000 Mark erleichtern. Der Wohnzimmer-Version wird dann auch noch eine Freiluft-Ausgabe in Marmor zugesellt. Rund 1,2 Kilometer Kabel mußten im Gegensatz zum „Kleinen“ zusätzlich verlegt werden.

Den Markt für seine Schach-Computer beurteilt Reckwitz positiv. Nach Enttäuschungen mit Computern der „ersten Generation“ - manche brauchten für einen Gegenzug eine Woche - hätten sich die Computer auch beim ernstesten Schachspieler etabliert: „Echte Schach-Freaks haben sechs bis sieben Stück“.

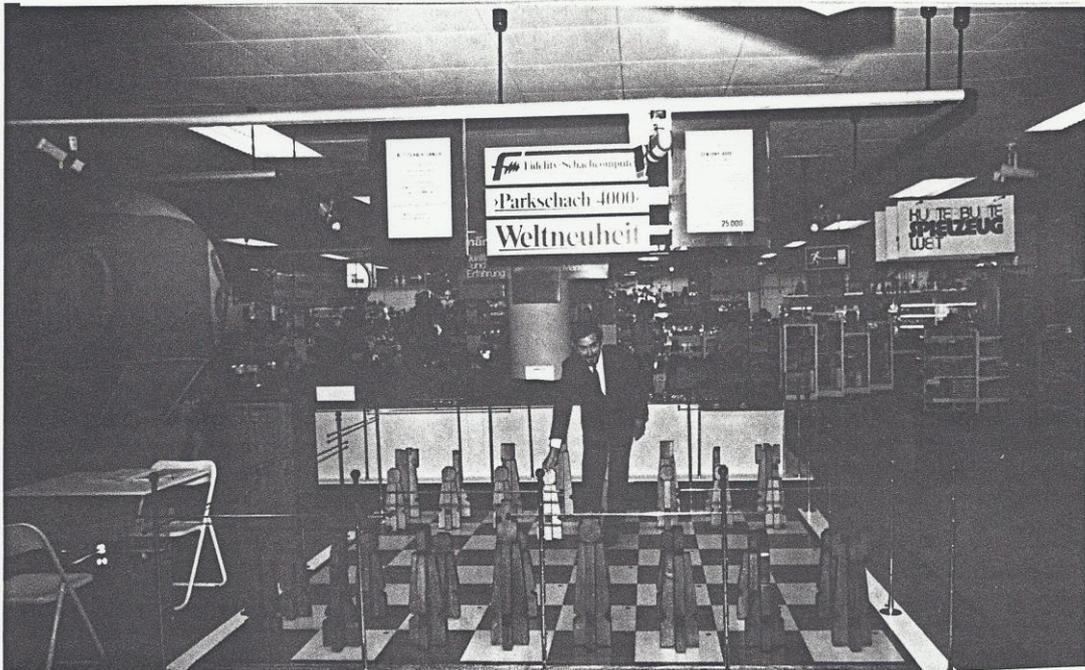


**DER KLEINE BRUDER** kann genau so viel, nur ist er 24 000 Mark billiger.

# Fidelity-Schachcomputer

## Weltneuheit

### ›Parkschach 4000‹



Während der BERLINER FUNKAUSSTELLUNG präsentierte FIDELITY ELECTRONICS seine  
WELTNEUHEIT - den "PARKSCHACH 4000" !

Ausgestattet mit dem PRESTIGE-PROGRAMM begeisterte dieser bildschöne Großcomputer  
Spieler und Zuschauer.

Als Attraktion sorgte das Gerät für ständiges Kundeninteresse und viel Aktion  
in einer neueröffneten Elektronik-Abteilung.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde ein

BLITZTURNIER MENSCH GEGEN COMPUTER

durchgeführt. Das Ergebnis erstaunte nicht nur Schachspieler, sondern auch  
Computerexperten, da sich unter den Unterlegenen amtierende Landes- und  
Exlandesmeister befanden:

SPIELE	4 5
REMIS	1
VERLOREN	1 0
GEWONNEN	3 4 !

EIN BILDSCHÖNES GERÄT - EIN BILDSCHÖNER ERFOLG!

**Weltneuheit: Fidelity Schachcomputer "Parkschach 4000"**